









**Freiwillige Feuerwehr**  
 Sonntag, d. 2. Nov. 1924  
 Zugführer: A. Bung.  
 Antritt: 8.15 Uhr vormittags  
 (In Uniform).  
 Das Kommando.

**Die Ostmärker**  
 nehmen am Ostmärker-  
 abend der Ortsgruppe  
 Kasse, am 5. d. Mts. im  
 Posthäusl Einbezug, teil.  
 Abfahrt: 7 1/2 Uhr abends.  
 Treffpunkt: Wohnpost.  
 Rege Beteiligung erbeten.



**B. C. Preussen**  
 e. V.  
 Begründet 1901.

**Kaffeehaus**  
**Meußhan**

Sonntag, den 2. Nov.,  
 nachm. 4 Uhr  
**Tänzen.**

Dies unseren Mitgliedern  
 und Gästen zur Kenntnis.  
 Der Vereinigungs-Ausschuß.

**Gebr. Bethmann,**  
 Werkstätten  
 für Wohnungskunst  
 Halle a. d. S.  
 Große Steinstraße 79-80.  
 Stilvolle  
**Damenzimmer**

# Außergewöhnlich billige Angebote in Damen - Winter - Mänteln bestbewährter Qualitäten

Serie I.	<b>Damen-Mäntel</b>	aus sehr kräftigen Donegalstoffen in verschiedenen Farben	10 <sup>00</sup>
Serie II.	<b>Damen-Mäntel</b>	aus weich-wolligen Flauchstoffen in hellfarb. Melangen	15 <sup>00</sup>
Serie III.	<b>Damen-Mäntel</b>	aus ganz wollenen durchgewebten englischen Koppentstoffen	20 <sup>00</sup>
Serie IV.	<b>Damen-Mäntel</b>	aus Fischgrat- und neuen Phantastestoffen	25 <sup>00</sup>
Serie V.	<b>Damen-Mäntel</b>	aus Koppent - Karos in neuesten Sportformen	29 <sup>00</sup>

**hochlegante Damenmäntel** aus Belour, Eskimo, Astrachan, Krimmer, Seal in sehr großer Auswahl und allen Größen zu **erheblich ermäßigten Preisen.**

**Ab 6 Uhr abends sehenswerte Eröffnungs - Dekoration**  
 meiner durch Hinzunahme des ehemaligen  
**Kaiser Cafés erweiterten Geschäftsräume**

**Mode- und Ausstattungshaus**  
**Otto Dobkowitz :: Merseburg.**

**Brenn. Südd. Lotterie**  
 Die rechtzeitig Erneuerung der Lose zur 2. Klasse bis spätestens **Freitag, den 7. Nov. 6 Uhr abends** ist diesmal um so notwendiger, als für neue Vorebestellungen nur die nicht erneuerten Lose verfügbar sind.

**Staatl. Lotterie-Sinnahme, Hallecheit 25.**

**Wandelreise**  
 gut schäumend und mild  
 Stück nur 10 Pf.  
 3 Stück je 100 ct. nur 30 Pf.

**Liederreise**  
 3 Stück nur 50 Pf.  
**Frank Wirth**  
 Zentralfabr., Roßmarkt 11.

**Obstbäume**  
 in besten Sorten. Hoch, Büsche und Feinobst, Stachel- und Johannisbeeren hochstamm und Büsche.  
**Süßingrosen, Buschrosen, Hochst. Rosen, Schlingpflanzen, Ziersträucher, Blütenstauben**  
 f. Freibühne - Sommer- und Herbstflor.  
**Pflanzstauben**  
 für Trockenmatten und Steinarten zu mäßigen Preisen in jeder Art und Menge empfiehlt  
**H. Starke**, Gärtner- und Glandenkulturer.

Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Schlafzimmer  
 Küchen und  
 einzelne Möbel jeder Art  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**G. Schable**  
 Halle a. S., Gr. Märkerstr. 28  
 am Ratskeller.

**STATT KARTEN**

Die Verlobung unserer Kinder  
**Erika und Hellmuth**  
 zeigen an  
 Elisabeth u. Max Naumann  
 Frau verw. Sanitätsrat  
 Dr. Luise Bressnell

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Erika Naumann**  
 beehre ich mich anzuzeigen  
 Hellmuth Bressnell  
 Bauk-Bevollmächtigter

MERSEBURG a. S.  
 Gartenstr. 50

CASSEL  
 Königplatz 53

Sonntag, 2. Novbr. 1924

Für die überaus zahlreichen  
 Beweise herzlichster Anteilnahme  
 beim Heimgehe unserer lieben  
 Entschlafenen sagen auf diesem  
 Wege ihren aufrichtigsten Dank

**Frau Helene Bodenstern**  
**Elsbeth Trending**  
**Anna Trending.**

Merseburg, den 1. Nov. 1924.

**la Eiche** trocken, 8 mm. aufw.  
**Carl Schumann**  
 Holzhandl. Halle a. S.  
 gr. Steinstr. 30, Tel. 6474

**Druckschalen**  
**aller Art**

wie Formulare für Behörden, alle Druckschalen für die Industrie und Geschäftswelt liefert schnell und preiswert bei laubertiger Ausführung  
 die Buchdruckerei des  
**Merseburger Tageblatt**  
 (Kreisblatt).

Freitag, d. 4. Nov. 1924, abds. 8 Uhr  
 im „Tivoli“ zu Merseburg  
**Unterhaltungsabend,**  
 veranstaltet von Damen, Herren u. Kindern aus allen Kreisen.  
 Der Reinertag ist für den Vater-Frauenverein Merseburg-Stadt bestimmt.

1. Aus dem Rosengarten und Anderes, Oefang und Launen. Frau Harte, Frau Wadsmuth.
2. Violinkonzert op. 9 von B. Robbe, Adagio Kondo. Als Lang, Fritz Wajda.
3. Tänze:  
 a) Nordische Tänze, Jugendgruppe Merseburg.  
 b) Negermeiertanz, Herr und Frau Harte.  
 c) Polzellan Frau B. Andersen, Frau Wadsmuth.  
 d) Falter - Elfenteigen, Junge Mädchen und Kinder.

20 Min. Pause, Völlet u. Ballet. Frauenverein.

**Die Verlobung bei der Laterne.**  
 Operette in einem Akt von Offenbach.  
 Personen:  
 Peter, ein Bauer Herr Gahse  
 Josef, sein Mündel. Frau Wadsmuth  
 Annemarie Bäuerinnen. Frau Herbig  
 Katharina. Fräulein Schindler  
 Nachtmünder Herr Wilmann  
 Musikalische Leitung Fritz Wajda.  
 Klavier ist von der Firma Ritter freundschaftlich zur Verfügung gestellt.  
 Eintritt: Nummerierte Plaz 1.- Mk.  
 Seitenplaz 0.50 Mk.  
 Vorkauf bei Stollberg und Pouch.

**Schafwolle**  
 und Felle kauje ständig zu Tagespreisen.  
 Auch tausche sofort gegen gute Strickwolle.  
 Felle auch ab. Porto wird vergütet.  
**F. Herrmann, Merseburg**  
 Gethardstr. 22 im Saal.

**Königin-Luise-Bund**  
**Gründungsfeier**

Sonntag, den 2. November, abends  
 8 Uhr im „Cafino“.  
 Es spricht:

Herr Generalmajor a. D.  
**v. Lellow-Vorbeck**  
 über  
**Ostafrika.**

Die Einwohnerschaft von Merseburg und Umgegend hiezu herzlich eingeladen.  
 Num. Eintrittskarten zu 1 Mk. in der Buchhandlung Bauh. Der Reinertag ist zum Befrei von anderer notleidenden Mitbü ger bestimmt.

**Geflügel-**  
**Ausstellung**

d. Verbandes d. Geflügelzüchtervereine  
 der Provinz Sachsen  
 in Merseburg, Neues Schützenhaus  
 am 6. u. 7. Dezember 1924

Anmeldepapere bei  
 Herrn Meyer, Merseburg, Handstr. 41.  
 u. Alfred Groß. Einhabr. ritt. 24  
 Anmeldeschluß am 24. November 1924.

Die Umschichtung der Weltwirtschaft und die deutschen Ansuhrmöglichkeiten.

Die Ansichten für die deutsche Ansuhr sind sehr schlecht nicht nur wegen des allgemeinen Kapitalmangels, wegen der Schutzzollschranken und wegen der mangelhaften Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes, sondern auch vor allem wegen der sehr Kriegesbeginn zu verzeichnenden völligen Umschichtung der Weltmarktverhältnisse. Der Grund dafür liegt darin, daß schon seit Jahren in allen Ländern die Tendenz dahin geht, die im eigenen Land gewonnenen Rohstoffe auch im Lande selbst zu verarbeiten und die Fertigerzeugnisse anderer Länder möglichst fernzuhalten. Darüber hinaus läßt sich seit einiger Zeit auch die Neigung feststellen, die Ansuhr nach Kräften zu steigern und als Ziel vor allem Mittel- und Osteuropa zu wählen. Anstatt daß wir mit unseren Fertigerzeugnissen auf dem Weltmarkt konkurrieren können, wird man uns in eigenen Lande mit Ansuhrfabrikaten Konkurrenz bereiten. Daraus ergibt sich ganz von selbst, daß das Ausland für unsere Fertigerzeugnisse - von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen - gar keinen Bedarf hat; wo dieser Bedarf besteht, ist seine Befriedigung durch Deutschland sehr schwierig, weil uns für sehr wichtige Fertigerzeugnisse die Rohstofflandlage vorteilhaft bestimmt worden ist. Aus diesem Grunde ist Deutschland auch in sehr starkem Maße auf die Einfuhr ausländischer Rohstoffe angewiesen. Daraus folgt zwangsläufig, daß Deutschland auf ausländische Rohstoffe für den privaten Verzehr (z. B. Wolle, Getreide und Vieh), sowie für den gewerblichen Gebrauch (z. B. Metalle, Baumwolle) angewiesen ist. Während die deutsche Ansuhr verhältnismäßig gering bleiben muß, wird also die von Deutschland benötigte Einfuhr ausländischer Waren immer verhältnismäßig hoch sein. Von Sachlieferungen ist für die erste Zeit eine Bedeckung des deutschen Wertes nicht zu erwarten. Für das erste Lieferungsjahr sind z. B. Sachlieferungen nur in Höhe von 1 Milliarde Mark vorgesehen; davon entfallen aber allein rund 500 Millionen Mark für Brennstofflieferungen; außerdem gehen von diesem Betrag noch ab die Rückvergütung für die Prozentige Reparationsabgabe, die Ansuhr für die Befugnis, für die verbleibenden Reparationskommissionen usw. Für eigentliche Sachlieferungen wird deshalb kaum etwas übrig bleiben. Auch von einer günstigen Befriedigung der Handelsverträge ist nicht viel zu erwarten. Die günstigen Verträge können uns nicht helfen, wenn keine Nachfrage vorhanden ist; in diesem Falle wird auch die Genüßung der Weisbegünstigung an uns ohne Wirkung bleiben, während andererseits die von uns zu gewöhnliche Weisbegünstigung einflußreicher wird, für die Handelsbilanz also ungünstig wirkt. Schließlich kommt noch in Betracht die Umstellung der Weltabgabegüter durch Kartelle, die zwischen den entsprechenden Gewerben der einzelnen Länder abgeschlossen werden können. Diese haben den Zweck, die ungleiche Verteilung der Produktions- und Verarbeitungsfähigkeiten der Welt künstlich zu korrigieren. Wie bei allen künstl. Verbesserungen, so können auch in diesem Falle durch Kartelle wohl die schlimmsten Schwierigkeiten beseitigt werden; an der nun einmal für uns vorhandenen ungünstigen Grundtendenz ist jedoch nicht viel zu ändern.

Alles in allem werden die nach hoch geschraubten Hoffnungen auf günstige Ansuhrmöglichkeiten für deutsche Fertigerzeugnisse sich weitgehende Einschränkungen gefallen lassen müssen.

Die Goeb-Korruption im Unterjudungsausschuß.

Die erste Sitzung des vom Thüringer Landtag im Falle Goeb eingeleiteten parlamentarischen Unterjudungsausschusses nahm einen sehr kühnlichen Verlauf. Zunächst beantragte die Sozialdemokratie als die Minderheit, die den Antrag auf Einberufung des Ausschusses gestellt habe, den Vorsitz. Dieser Antrag wurde abgelehnt und der Landtagspräsident von Thümmel zum ersten und der Demokrat Dr. Krüger zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dann kam es sofort wieder zu lebhaften Auseinandersetzungen bei der Frage, wer die Vorsitzhaltung im Ausschuß übernehmen sollte. Hier machte der Sozialdemokrat Wierichs geltend, indem er den ehemaligen Finanzminister Hartmann vorschlug, und als die Erfolgslosigkeit ihres Kampfes einsehen mußten, für Hartmann die Funktion des Korreferenten forderten. Der Ausschuß lehnte aber auch diesen Antrag ab und wählte den Funktionarischen Subel zum Vorsitzenden. Als dann schließlich der Reichsminister Bauer der früheren Staatsminister von Zanderhagen, die schwersten juristischen Bedenken gegen die Mitgliedschaft des ehemaligen Finanzministers Hartmann und seines Stellvertreters Dr. Kieß vorbrachte und dabei darauf hinwies, daß die Bestimmungen der Strafprozessordnung auf Unterjudungsausschüsse keine Anwendung zu finden seien, als er die Rede hielt, daß ein Mitglied des Unterjudungsausschusses nicht zugleich Zeuge und Sachverständiger sein kann, machten die Vertreter der gesamten Linken einen solchen Vorstoß, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Bei Wiederaufnahme der Verhandlung erklärte Hartmann, daß er sich seiner Funktion in Verbindung mit dem Ausschuß nicht bewußt fühle und eine Stellungnahme des Reichsausschusses des Landtages fordere. Er beantragte Vertagung, die nach einiger Debatte auch beschloß wurde. Hartmann ließ im Laufe der Auseinandersetzungen die Bemerkung fallen, daß Goeb nicht daran denke, gegen den Thüringer Staat zu klagen, solange der Unterjudungsausschuß nicht zu einem Ergebnis gekommen sei. Damit ist behauptet, daß die großspürige Ankußung der Amtseigenschaft nicht ohne weiteres gegeben ist, und daß die Genossen im Unterjudungsausschuß erst einmal durch eine Prüfung des Aktenmaterials feststellen sollen, ob die Klage überhaupt Aussicht auf Erfolg haben wird.

General von Deimling als Reichstagskandidat.

Es kommt alles, wie es kommen muß: Der Reichsbanner-General, der nach der Revolution sein reichsritisches Verzeichnis veröffentlichte, während er vorher zu den Reichsriten, „Schwarzen und Kriegsbegern“ gehörte, hat, wird von der Demokratischen Partei als Kandidat für die Reichstagswahlen aufgestellt. Während mit Schiffer, Gerland, Rehnert und der letzte Rest von geistigem Menschentum und politischem Gefühl fundiert die demokratischen Reihen verbleiben, wie ich damals nicht anders als eines heimlichen Reichsriten, der man nur noch mit dem Nationalantimus des Mittelalters vergleichen kann. Es hat ja immer solche Käuse gegeben, die in Selbsterniedrigung und friedfertiger Demut höchste politische Offensbarung sahen. Das der ehemalige General in seiner Amtsstunde als Kandidat

am Mittwoch abend im Breußischen Herrenhaus eeliekt hat, läßt die schwache Hoffnung aufsteigen, daß selbst die heutzutage von der Sozialdemokratie beerrichteten und organisierten Arbeitermassen die Führung dieser Ritter von Hundert Reichsbannerleute in Windeln und Stillern sichern die Eingänge zum Vortrageaal, damit auch ja kein Unberuener des Seils teilhaftig werde, denn dieser Abend gemeist war. Das war eine weite Vorarbeit, wenn sie auch nicht wirksam sein konnte. Aus dem General von Deimling wird durch geschickte demokratische Mittel von sehr viel mehr gemacht, als in ihm liegt. Der Herr von Deimling hat die Ehre hatte, kann eigentlich nur die Anprüfungsloigkeit eines demokratischen Publikums bewundern, dem so etwas geboten werden durfte. Im Anfang kam das wichtigste: Die Offiziere, die mich ädigen und schmähden, sind festgelegt, die am 9. November ins Manstein trocken, während ich, Deimling, mit schwarz-rot-gelber Binde um den Arm eine Bürgerwehr führt und das Vaterland rettete.“ Und dann weiter: „Republik und Demokratie sind der Feinde und der Aufbau. Die Reaktion ist der sichere Untergrund. Eine Monarchie müßte die ganze Welt gegen Deutschland zusammenschließen. Ein neuer Krieg würde sich auf deutschem Boden abspielen, Ostgäste würden Frauen und Kinder zu Besten hinmorden, gar nicht mehr frühlich ist der deutsche Krieg. Der Völkerverbund ist noch nicht vollkommen, aber er wird es werden, wenn wir eintreten. Wie kann man von Frankreich verlangen, daß es entworfen, wenn es bei uns immer noch Leute gibt, die von Gah furesen? Ein Patriot ist der, der die Republik schützt, jeder andere ist nur ein nationaler Fremdenfeind.“

Und so ging es weiter anderwärts Stunden lang. Dann brach ein großer Jubel aus und eine Aufnahmefähigkeit. Und ein begeistertes Singen von der Galeerie rief das Schmeigeln der Bewunderung hinein: „So sprach ein deutscher Mann.“

Deutsches Handwerk und Wöhlen.

Eine vom Deutschen Handwerkerbund einberufene Versammlung der Provinzialverbände Berlin und Brandenburg beschloß sich gestern nachmittag mit der Stellungnahme der deutschen Handwerker zu den politischen Parteien für die kommenden Reichstags- und Landtagswahlen. Die Obermeister und die Vorsitzenden der Provinzialverbände haben einstimmig den Reichstags- und Landtagswahlen der bisherigen Landesabgeordneten, Völkerverweirker Kimmel-Berlin, dessen Ausführungen vom Bundespräsidenten unterbreiten wurden. Er fügte noch hinzu, daß die Verhandlungen mit allen bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Demokraten zu führen seien. Die Demokratische Partei

Der Herr aus Java.

Roman von E. vom Bogelsberg.

Schluß. Da kommt Frau. Das ist fatal. Ja, Madel, nun habe ich dich kompromittiert, nun muß ich dich wohl ganz nehmen.“ Er bog sein Gesicht ganz dicht an das ihre und fragte, ihr tief in die Augen sehend: „Maria, hast du mich lieb, ganz lieb?“ Und da war wieder der frange, freie Mädchenholl in ihr, und sie legte die Arme um ihn, fest und immer fester, und ward rot wie die Rosen um sie her und küßte ihn in einem Fort. „Ich hab' dich lieb - so lieb - du...“ Aensurter... Und die Rosen umfluteten sie mit Duft und Wärme. Als dann ins Zimmer trat, saßen sie einander manierlich gegenüber. Gerhard rief die Kleine zu sich und fragte: „Hann, was würdest du sagen, wenn eines Tages jemand käme und nähme Maria mit sich fort?“ Die Kleine rief die Augen auf. „Das käm' darauf an, wer!“ Maria lächelte verflohen. „Ja, aber würdest du sie vielleicht doch hergeben?“ „Ja, aber nur in gute Hände“, sagte Hann entschieden und lächlich. „Das ist dumm. Ich wollte sie gerne haben, aber sie mag mich nicht.“ Da drehte sich Hann voll Empörung nach ihrer Schwester um und sagte: „Ma...“ Wieder zog Gerhard die Kleine an sich. „Und du würdest mich nehmen?“ „Sofort!“ erklärte das Madel forsch. „Und warum?“ „Ma, weil Sie eben 'n netter Kerl sind.“ „Hann, dafür kriegt du, was du willst!“ rief Gerhard und lachte, daß ihm die Tränen von den Waden liefen. „Und nun höre, Maria: jetzt bleib dir ja wohl nichts anderes übrig, als mich zu heiraten.“ Hann tief in den Garten und Gerhard und Maria saßen wieder zusammen. Ganz dicht saßen sie nebeneinander und küßten sich. Doch auf einmal drückte ihn Maria von sich ab, sah ihn forschend an und fragte: „Den Anfang und die Mitte deiner Geschichte hast du mir erzählt - wo ist der dritte Teil?“ Da bog er den blonden Kopf zu sich herunter, daß ihn die Fäden im Gesicht kitzelten, und flüsterte ihr ins Ohr: „Den erleben wir beide zusammen - kleine Maria - in drei Wochen...“ Und als sie verstandnislos den Kopf schüttelte, da lachte er und küßte sie aufs Ohr: „Zweimal sieben Jahre habe ich auf dich gewartet, nun tu ich's nicht länger - in diesem Monat noch bist du meine kleine Frau, Maria...“

Sie wurde unterrot und riß sich los. Er aber hielt sie fest. „Warum soll ich nicht ehehich sein, Maria. Vor drei Tagen warst du mein Gast und ich hatte dich im Arm, nur einen Herzschlag lang - lange genug für einen Mann, um alles hinanzulegen. Aber du warst vertraut und gekommen - vollstet vertraut gehen. Denn du wüßtest nicht wiedergekommen, wie ich damals nicht zurück geblieben. Und warum du heute nicht gekommen, dann hät' ich dich geholt, keine Maria.“ Ein Schauer schien durch ihre Seele zu gehen wie die Nachwirkung eines erlebten Grauens. Da nahm er noch einmal ihre Hand und sah ihr herzlich und offen in die Augen. „Ich habe dich nicht blenden wollen, Maria, mit all dem Plunder hier. Ich hätte um dich geworben auch ohne einen Pfennig in der Tasche. Aber was du hier siehst, ist dein und war dein von dem Augenblick an, da es in meine Hände kam. Und bei jedem Stück, das ich erwarb, habe ich an dich gedacht. Ich bin kein Tugendheld - denk' an Mynher van den Bredonbosch - aber mich selbst habe ich sauber gehalten. Und das verdante ich dir, du Liebe. Von dir ging die Kraft aus zu meinem Lebenswert, lag auch das Weltmeer dahinschauen. Und das will ich dir ewig danken.“ Er küßte ihre Hände und dann ihren Mund. Es war ein Gebächnis. Raff kam und meldete einen fremden Herrn. Maria schrak zusammen, aber Gerhard beruhigte sie und ging in das vordere Zimmer. Dort sah Theodor Kurator, erregt und verlegen. Gerhard durchzuckte eine unangenehme Empfindung, aber ohne Besinnen ging er auf seinen Besuch zu und reichte ihm die Hand. „Guten Tag, Herr Kurator.“ Marias Vater schien nach Worten zu suchen. Bis er endlich, zusammenhanglos und zögernd, sie zu Sätzen formte. „Ich habe, lieber erst heute, erfahren müssen, wie Sie sich in freundlicher und selbstloser Weise annahmen, als ein schweres Verhängnis meinem Hause drohte. Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen dafür nachträglich meinen herzlichsten Dank abzuliefern. Aber wie die Dinge liegen, darf ich wohl Ihr Einverständnis erheben, wenn ich Ihnen vorschlage, daß die Hypothek in andere Hände übergeht. Sie begreifen meine Gründe.“ Gerhard nickte zustimmend. „Gewiß, Herr Kurator. Befügen Sie ganz nach Belieben. Weder aber kann ich nicht mehr allein über die Summe verfügen, da sie seit kürzester Zeit in andere Hände übergegangen ist.“ Kurator schien unangenehm betroffen. „So, hm. Bieleicht läßt sich aber die Sache trotzdem regeln.“ „Ich bezweifle es nicht.“ „Darf ich den Namen des neuen Besitzers...“ Gerhard zuckte mit seiner Wimper. „Beligier ist meine Braut, Maria Kurator, um deren Hand ich Sie bitten darf.“ Der Weinhändler sog wie ein Wallon hoch und jetzt schied wieder. Er rang nach Worten. „Maria...“ Sie...

„Es war unvermeidlich, Sie werden später selbst die Gründe einsehen. Maria hat, wie man hört, immer schon ein wenig Fabel für das Absonderliche gehabt und da ist sie schließlich mangels eines Besseren auf mich verfallen.“ Ein Adeln lachte über das Gesicht Kurators. „Am, Sie vergehen. Herr Kurator, aber etwas überraschend kommt die Sache herein, ich müßte doch meine Familie...“ Der lange Mensch vor ihm war aber nicht zu verblüffen. „Ihre gesamte Familie befindet sich augenblicklich in meinem Hause, Herr Kurator. Fräulein Hann ist, wie gewöhnlich, im Garten, auf dem Birnbaum, und hat vorher ihr Einverständnis durch einen kräftigen schwägerlichen Kuß bezeugt. Maria ist ebenfalls unter meinem Dach und ich wohl am meisten einberstandenen. Weiben Sie allein übrig. Wollen Sie gegen die Mehrheit opponieren?“ „Maria ist hier bei Ihnen?“ fuhr Kurator auf. „Gewiß. Warum sollte sich eine Dame in meinem Hause nicht unter meinen Schutz stellen?“ In den paar Worten war etwas, was den Weinhändler bestürmen machte. Und die Fäule benutzend, öffnete Gerhard die Tür und rief nach Maria. Und dann stand sie vor ihrem Vater, rot und verständig. Da gingen auch die unterschiedlichen Pläne Karl Theodor Kurators davon wie die Wäfler im Herfwinde. Der Weinhändler hatte zwar seinen Ziel und seinen klugenden Namen, aber er schien ein edler und rechter Kerl zu sein. Und dann die Geschichte mit dem Geld, die mich ganz mir nichts, dir nichts, ohne Bedingungen und ohne Sicherheit. Er wurde wieder und ging auf Maria zu und zog sie an sich. Es geschah zum erstenmal seit langen Jahren, und sie wußte, daß es gut mit ihr meinte. „Berzich mir, Kind“, sagte er leise, „ich habe dein Verloren gewollt, aber du seinst klüger zu sein als ich.“ Und dann wandte er sich an Gerhard und reichte ihm die Hand. „Berzichen Sie mir die Boshheiten, mit denen ich Sie regaliert habe. Ich sehe mein Unrecht ein.“ Da lachte ihn der lange Mensch ganz fest und leichtfertig an. „Ginen Teil des Kontos wird Maria auf sich nehmen müssen, lieber Schwiegervater. Aber Sie haben Glück: um Marias willen sei Ihnen vieles verziehen. Und nun scheuten Sie uns noch für einen Augenblick die Ehre Ihrer Anwesenheit.“ Er rief nach Raff. Ein blonder Stroh tauchte an der Gartentür auf. Es war Hann. Als sie ihren Vater erkannte, duckte sie sich blüßschneell und überstürzte ihr Säbentont. Es schien ihr noch sehr beladet und sie zog sich vorwärts wieder nach dem Baum zurück. Ein paar Griffe und sie verstand in seinem bergenden Laub. Wenn einer wirklich hier etwas wollte, dann würde sie ihr neuer Schwager schon zu schätzen wissen. Ueberhaupt ein ganz famoser Kerl, ihr neuer Schwager. Ein feiner, heller Ton drang zu ihr: drinnen klangen die Gläser aneinander. Und mit offenen Augen träumte Hann in den klauen Sommerhimmel.

habe sich vom Bürgeramt abgemeldet und sich als Schuppenträger des Sozialismus erweisen. Jeder Kampf der bürgerlichen Parteien untereinander sei zu vermeiden.

Nach ausgiebiger Aussprache, in der die Einstellung der parteipolitischen Instanzen zu den Handwerker-Standbäuren erörtert wurde, wurde eine programmatische Erklärung des Handwerkers in 14 Punkten beschlossen. In ihr werden die Hauptforderungen für den Rückgang des Handwerks in seiner Produktionsfähigkeit gekennzeichnet. Die Erklärung ruft das Handwerk auf, eine energiegelade und tonisierende Kampfstellung gegen den Marxismus zu nehmen. Von den bürgerlichen Parteien werde erwartet, daß sie den Handwerkern Gelegenheit geben, sich durchzusetzen. In dem Handwerker-Kampfe gegen den Marxismus sollen die bürgerlichen Parteien, um in den Parlamenten für die Sache des Handwerks, die eine eminent deutsche Sache sei, wirken zu können. Die Deutsch-Demokratische Partei habe durch ihre Maßnahmen und folgenreichen Entschlüsse das Recht bewährt, als „bürgerliche“ Partei zu nennen, und beweisen, daß sie lebhaft Vertreterin des Sozialismus und des internationalen Gedankens sein wolle. Der Wahrung des Handwerks laute, Kampf dem internationalen Sozialismus und dem internationalen ausbeutenden Kapital, das dem deutschen produktiven Mittelstand in Stadt und Land.

Der Bundesverband erhielt die Genehmigung, für seinen ganzen Wirkungsbereich Verhandlungen mit den Parteien zu führen, während es Aufgabe der örtlichen Organisationen sein solle, mit den entsprechenden politischen Stellen zu verhandeln und geeignete Persönlichkeiten für die Parlamente in Vorschlag zu bringen.

### Politische Rundschau

#### Der Finanzansatz und Preußen.

In der Aussprache über den Finanzansatz im ständigen Ausschuss des Landtages wurde die Vorlage der Gemeinden, besonders der des besetzten Gebietes, anerkannt. Einem Vorschlag, einen Verteilungsfonds zu bilden, um nach oben hin eine Grenze zu schaffen, wurden von Regierungssidee Verwaltungsmittelanteile entgegengestellt. Schließlich nahm der Ausschuss den Vorschlag an, die zur Ausführungsbestimmungen für den Finanzansatz gemäß den Regierungsvorschlägen an.

#### Generalagent Gilbert in Berlin.

Der händige Generalagent für die Reparationszahlungen, Gilbert, ist von Paris in Berlin eingetroffen. Zu seinem Empfang hatten sich am Bahnhof außer den beiden Regierungsvertretern auch Owen Young und dessen Vertreter Rufus Dawes eingefunden. In Begleitung des Herrn Gilbert befand sich außer seinem persönlichen Sekretär auch die Gattin des Generalagents.

#### Ueberreichung des Beglaubigungsscheines.

Der deutsche Gesandte in Griechenland, v. Schöen, wurde in besonderer Audienz vom Präsidenten der Republik, Konstantinidis, empfangen und hat sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

#### Entscheidung der deutsch-österreichischen Patente in Amerika.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat endgültig beschlossen, über sechshundert deutsch-österreichische Patente, die nach den Bestimmungen des Friedensvertrages entgeltlich werden können, amerikanischen Fabrikanten zur Ausübung zu übergeben. Es handelt sich hauptsächlich um Radiopatente. Der amerikanische Staatssekretär des Staatssekretärs der Marine will, daß er das Recht habe, die Fabrikation von Radioteilen nach österreichischen Patenten zu übernehmen. Ueber die endgültige Verteilung der Patente an die einzelnen industriellen Unternehmen ist bisher noch nicht entschieden worden.

#### Die Verhandlungen über die Sanierung Kalksteins.

Die Verhandlungen über die Sanierung Kalksteins sind soweit vorgeschritten, daß man noch in dieser Woche den Abjusch der Verträge erwartet. Die große Kalksteinindustrie in Belgien spielt hierbei eine große Rolle und man erwartet, daß ein großer Gewinn erzielt wird. Man schätzt den Wert auf 14 Millionen Pfund Sterling. Zahlreiche Kalksteinhändler des Auslandes sind an dem Verkauf stark interessiert und wollen den Verkauf zu günstigen Bedingungen übernehmen.

#### Herriot positiert Tischfischerin.

Nach einer offiziellen Mitteilung ist anfänglich der Anerkennung Sowjet-Rußlands durch Frankreich eine Zerkommungswahl zwischen Tischfischerin und Herriot erfolgt. Tischfischerin spricht darin die Hoffnung aus, daß die Anerkennung Russlands die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Völkern einleitet, während Herriot in seiner Antwort meint, daß es keine Völker gebe, die sich besser verstehen können, als das französische und russische Volk.

#### Herriot hat recht: russischer Terror und gallischer Sozialismus passen unergötzlichlich gut zusammen.

In Brüssel ist eine Sowjet-Delegation eingetroffen, um die zeitigen belgischen Industriellen, die vor dem Krieg Unternehmen in Rußland betrieben, zu ermutigen, von neuem Betriebe in Rußland zu errichten. Bei der Regierung findet diese Anregung eine Unterstützung, es wird im Gegen-

teil an die Industrie die Warnung gerichtet, daß beratige Unternehmen auf eigene Rechnung und Gefahr betreiben werden müßte.

### Aus Kreis und Nachbarkreisen

**f. Rauhstädt, 31. Oktober.** (Vom Zuge überfahrenes Ehepaar.) Am 1. d. M. bei der 140. Vorüberfahrt nach Schafstädt fahrende Zug am Mittwoch an Bahndorf vorüberfuhr, liefen von einer am Bahndamm grasenden Schafherde einige Schafe, beim Naben des Zuges aufgedrückt, auf die Gleise und wurden überfahren. Das Ehepaar so plötzlich, daß weder Stirne noch Fußgänger den Unfall vermeiden konnten.

**h. Halle, 30. Oktober.** (Das Unglück in der Burgstraße.) Die gerichtliche Obduktion der Opfer des Gasstrohbrandes in der Burgstraße, die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durchgeführt wurde, hat einwandfrei ergeben, daß der Tod der ganzen Familie durch Gasvergiftung eingetreten ist. Damit sind auch die letzten Zweifel beseitigt, die man auf Grund gewisser Begleitumstände (Krankwunden, Erbrechen) noch für die Annahme einer anderen Todesursache hätte haben können.

**h. Halle, 30. Oktober.** (Vorer Frontkämpfertag in Halle.) Die kommunistische Partei trommelt ihre Anhänger wieder einmal zusammen und zwar zu einem Mitteldeutschen Frontkämpfertag, der am Sonntag und Sonntag hier stattfinden soll.

**h. Halle, 30. Oktober.** (Neuer Sportplatz.) Magistrat und Stadtverordnete haben dem Fußball-Klub „Wader“ den alten Exercierplatz zum Ausbau für einen großzügigen Sportplatz überlassen.

### Aus dem Reich.

**Potsdam, 30. Oktober.** (200-jähriges Bestehen des Großen Waisenhauses.) Das Potsdamer Große Waisenhaus - feiert am 2. November d. J. sein 200-jähriges Stiftungsfest. Etwa 800 Zöglinge, Knaben und Mädchen, zu Zeiten über 1000, sind alljährlich in diesem Hause erzogen, zu Soldaten und tüchtigen Bürgern herangebildet worden. Viele von ihnen haben im Beamtenberuf wie beim Militär hohe Grade erreicht oder sich tüchtigen Leistungen im kaufmännischen wie gewerblichen Leben erweisen. Wir hoffen, daß auch im dritten Jahrhundert des Bestehens die Anzahl, als eine Stütze der Liebe und Erziehung für die verwaiste Jugend und zum Segen des Vaterlandes weiter wirken wird.

### Das Gefängnis in Brand gesteckt.

Die Familie des Gefängniswärters ermordet. **Halbau (Oberlausitz), 30. Oktober.** Heute nacht wurde das Gefängnis in Halbau angezündet und der Gefängniswärter Julius Schürmann und seine Frau in zwei verschiedenen feuerverhüllten Zellen, die im Besitz der Polizei erbrochen werden mußten, ermordet aufgefunden. Sie waren mit der Scheide einer Art erschlagen worden. Nach eingehender Durchsichtung des brennenden Gebäudes fand man schließlich noch das dritte Mitglied der Familie, die zwanzigjährige Tochter, im Keller unter Kartoffeln verbarren in eine Decke gewickelt tot vor Augen tiefer Knienwunden wie der Körper sieben lange Schnittwunden und Ätze auf. Nur ein Gefangener befand sich in einer verbleibenden Zelle, aus der er durch die Feuerwehr befreit werden mußte. Das Feuer war an verschiedenen Stellen des großen Dachbodens angelegt und mit Benzin und Petroleum genährt worden.

### Kunst und Wissenschaft

#### Stadttheater Halle.

#### August Strindberg: Wetterleuchten.

Man hat Strindberg kurz den Dichter von „Weiberhag“ genannt. Und wenn man Strindbergs Bühnenwerke und Romane usw. usw. auf dieses Schlagwort hin unterjucht, so findet man, daß die Frauen bei dem Dichter durchweg schlecht wegkommen. Was an den Dichtungen aber ferner das Interesse des Publikums erregt, war die hysterische Schärfe, durch die der Dichter wirkt, die naturalistische Aufrichtigkeit, die metallische Kapazität der Gefühle und die mystische Verzerrung des Alltäglichen. Daß alle diese Eigenschaften den Erfolg eines Werkes sichern, wissen die Herren Theaterdirektoren bzw. Intendanten sehr wohl. Auch in dem Kammerstück „Wetterleuchten“ treten diese Eigenschaften mehr oder weniger klar hervor. Anerkennungswürdig ist, daß Intendant Dietrich einmal ein Kammerstück zur Aufführung brachte. Denn in den Kammermusiksalons Intimen dieser Dichtungen enthält sich uns vielleicht am klarsten und reinsten der Wille seiner Kunst: nur man versteht die feinsten Einblicke in den Fortschritt seines Geistes. Dies ist die Dichtung „Wetterleuchten“, die zu Entspannungen drängende und doch sich nicht Entlassende, diese Flamme die nur jetzt und nicht herneherfür als befreiender Witz, dieses Gewitterstürche, dem kein Sturm und kein Donner folgt, diese Zuspitzung, die sich spitzt und doch schließlich in der Fiktion verläuft wie kommt all dieses im „Wetterleuchten“ zu symbolischer Gestalt und

Verdichtung, wie liegt hier zugleich die Einfachheit und Klarheit des Altes, das ohne Affektiertheit in Entrennung lebt, in ängstlich geprüfter, doch leidvoll geliebter Ruhe und Besinnlichkeit, in dem Schatten des Lebens - einem stillen Haus. Um das Wert voll und ganz zu behandeln, müßte man auch Vergleiche mit zeitgenössischen Dichtern anstellen und man würde verwandte Züge in Dostoevskijs Dichtungen finden, um nur einen zu erwähnen. Jedoch würden all diese Vorbereitungen und Interzellanverstrahlungen zu weit führen.

Willy Dietrich, der Intendant unseres Theaters, hatte das Wert in Szene gesetzt und mit Glück für schöne, ansprechende Bühnenbilder Sorge getragen. Was aber den Wert des ganzen Stückes anbelangt, so muß gesagt werden, daß das Spiel durchaus zu kurz in die Breite gedrückt wurde und die an und für sich ermüdende Genauigkeit der Schilderung und des Vorbereitens bis zum kleinsten Detail noch ermüdender und abspannender wirken mußte. Die Leistungen der Künstler waren durchweg glänzend. Alfred Keller war ein überaus feiner alter Herr, der in Dörfel von Anderen keinen besseren Bruder finden konnte. Auch Otto Tiedemann zeigte wieder einmal als Komiker stark seine guten Qualitäten. Den Szenepartien gleichwertig waren auch die Frauenpartien mit Deula Fetter, Range (Gerda), Luise Seiffing, Luise und Verstell Gether (Annes) besetzt.

Das Rast behaute Haus spendete dem Schluß dankbaren Beifall.

### Tunnen, Spiel und Sport.

#### Die letzten Spiele der 1. Serie.

Es sind zwar morgen noch nicht die letzten Spiele der 1. Serie, aber fast die letzten. Wenn alles gut geht, ist die Saalegallie am 9. November mit der ersten Runde der wichtigsten Entscheidungen bringen, sowohl an der Spitze (Wader - 98) wie auch am Ende der Tabelle (Sportbrüder - 99). Für morgen stehen nur zwei Treffen auf dem Programm: Das eine führt in Halle unter Leitung von Wötterger (96) Wader und Sportfreunde zusammen, das andere steht in Merseburg auf dem 9er Sportplatz den

#### Sportverein 99 und Borussia

als Gegner. Die 98er haben lange untätig den Punkt kämpfen zusehen müssen, morgen ist ihnen erstmals wieder Gelegenheit zum Eingreifen gegeben. Ob dies freilich mit sichbarem Erfolg sein wird, muß bei der Güte des Gegners bezweifelt werden. Borussia ist noch immer Spitzenanführer und hält die besten Chancen an die führenden. Die Mannschaft ist außerordentlich und machtig; ihr Sturm besitzt die gefährlichste Waffe, man kann sehr genau sein, wie sich die Spieler halten werden; mit dem nötigen Kampfeswitz und Siegeswillen sollte es ihnen möglich sein, den Vorläufer starken Widerstand mit Erfolg entgegenzusetzen. Die Leitung des Spieles liegt in den Händen von Haas (Sprede, Halle).

Die 1. Klasse ist mit ihren Punktspielen auch fast fertig; hier gibt es morgen nur noch einige Nachstriche: Eintracht - Neumarkt; 1910 - Neulieben und Weidener gegen Br.-Komet. Im übrigen verweisen wir auf die eingegangenen

#### Verbandsnachrichten.

Sportverein 99. Morgen spielen folgende Mannschaften: 1. Borussia (3 Uhr, 9er Halle); vorher dortselbst Verbandsspiel Neulieben - B.F.L. Neulieben: 1. Jun. - 96 (vorm. 99er Platz); 2. Jun. in Neumarkt; 1. Anaben in Halle gegen Favorit; 2. Anaben gegen Wader, 2. Knab. (99er Platz).

#### Germania I - Germania Zahnwunde.

Zu einem Gesellschaftsspiel fährt die 1. Germanen-Gf nach Zahnwunde zu seinem Namensgeber. Trotzdem Germania mit mehreren Erstplatzen antreten muß, sollten sie doch ein ehrenvolles Resultat mit nach Hause bringen. Germania 2. Mannschaft fährt zu einem Gesellschaftsspiel nach Wangelshausen zu Wader II. Die 1. Junioren fahren zum Verbandsspiel nach Gr.-Kanna zum Sp. 21 1922 1. Junioren.

#### Handball.

#### Sp. 99 in Mädeln.

Der Sportverein 99 stellt morgen seine 1. Herren- und 1. Damenmannschaft in den Dienst der Verbandsarbeit auf dem Watten Land und fährt zu diesem Zweck mit den beiden Mannschaften zu Propagandzwecken nach Mädeln. Die 1. Jugend der 98er hat Wader Halle zum Gegner im Verbandsspiel.

B.F.L. erwartet den Namensgeber B.F.L. (96) als Halle hier zum Verbandsspiel. Die B.F.L. Jugend absolviert das letzte Punktspiel gegen 98 Halle ebenfalls im Angaren.

#### B. S. B. Merseburg i M. - Wader Halle II.

Am Sonntag, den 2. November, treffen sich oben genannte Mannschaften im fälligen Verbandsspiel. Da Wader Halle an führender Stelle steht und B.S.B. in letzter Zeit dauernd Formverbesserung zeigte, ist ein gutes Spiel zu erwarten.

**Wetterleuchten**

Nichts ist teurer als minderwertige Bekleidung und nichts ist billiger als beste Bekleidung.

Verkauf ist unsere Leidenschaft so billig

„Händlins“  
Bekleidung  
epfprechend  
billiger.

Herren Winter-Unter, schwere, strapazierfähige Stoffe u. flauschige, moderne Formen und Farben. 75,- 65,- 56,- 49,- 37,- 27,-

Herren Winter-Ülster, reinwollene Stoffe, die neuesten Modelle, exakt Verarbeitung u. beste Zuthaten. 160,- 145,- 130,- 110,- 95,- 86,-

Herren Winter-Paletoh in marengo und schwarz, Cheviot u. Eskimo, 1 u. 2 Reihenige Formen. 110,- 86,- 75,- 65,- 56,- 49,-

Herren Gehrock-Paletohs in marengo und schwarz, Cheviot und Eskimo, moderne Formen. 145,- 130,- 110,- 86,- 75,- 65,-

Herren Bozener-Mäntel, oliv, braun u. grau, Strichladen, imprägniert, offen u. geschlossen. 56,- 49,- 37,- 32,- 24,- 19,-

Herren Winter-lodenjoppen, schwere loden in oliv und grau, in Jacketts- und Sportform. 49,- 42,- 37,- 27,- 21,- 18,-

Leipzig  
Brühl  
23-52

**Stockball (Hockey)**

Sp. 8. 99 Jugend - A.S.G. Leipzig

Während die Herrenmannschaft des Sportsvereins 99 megen pausiert, hat die Jugend die gute Mannschafft des abendlichen Sportclubs Leipzig als Gegner. Das Spiel, das ein Rückspiel ist, findet vormittags um 11 Uhr auf dem Rajenemhof statt.

**Handel und Verkehr.**

**Devisenmarkt.**

Berlin, 31. Oktober. Außer einer etwas belangreicheren Steigerung der Devisen Notierungen traten heute nur ganz geringfügige Kursänderungen ein. Die Nachfrage war bemerkenswert schwach, wieder ein Beweis, daß unter Außenhandel immer mehr an Bedeutung verliert. Auch das Amt hat nur mäßig. Dollarkurse waren weiter gefragt und notierten 78,30 - 82,30, Deutscher 5,915 - 5,935, Italiener 18,17 - 18,27, Schweizer 80,50 - 80,90.

**Effektenbörse.**

Die Leipziger Börse fiel gestern wegen des Reformationsfestes aus. Berlin zeigte eine sehr lustlose Haltung bei nicht einheitlicher Beteiligung. Montanwerte fanden einiges Interesse. Renten lagen anfangs sehr matt, Kriegsanleihe anfangs ca. 490. Später trat eine geringe Revirale ein. Die schlossen 500 und Preuß. 3 1/2 % Konjols 1220. Der Geldmarkt war un verändert. Tägliches Geld bebang 1/2 pro Mille, Monatsgeld 1/4 Prozent.

**Produktenmarkt.**

Berlin, 31. Oktober. Die heutige Börse war ausgeprochen flau. Brotgetreide war lebhaft angeboten, ebenso Hafer. Erhebliche Preisrückgänge traten ein, da die Käufer sich sehr zurückhielten.

Kartoffelnotierung: Weiße 1,80, rote 2,00, gelb-fleischige 2,70.

(Die getriggen Notierungen waren durch ein bedauerliches Beriehen des Sellers a. 2. faß wieder gegeben. Sie lauten für Weizen anfangs 202-205, Roggen 197-201, Hafer 170-180, Weizenmehl 28-31, Roggenmehl 27,50-30,75, Weizenkleie 12,30-12,60, Roggenkleie 12,30-12,60.)

**Wagereichmarkt Berlin-Friedrichsfele vom 31. 10.**

Rindermarkt vom 31. Oktober. Auftrieb: 796 Stück Rindvieh, 175 Küher, Milchfühe 661 Stück, Zugochsen 51 Stück, Bullen 44 Stück, Jungvieh 40 Stück. Sehr langjames Gedäht bei brüdiiden Preisen; es wurde nicht ausverkauft. Es wurden gezählt: A) Milchfühe und hochtragende Kühe 2. Qual. 250-360, 3. Qual. 200-250, Ausgefuchte Kühe und Küber über Notiz, B) Tragende Färsen: 1. Qual. 250-430, 2. Qual. 160-280, Ausgefuchte Färsen über Notiz, C) Zugochsen (je Str. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder 40-47, B) Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen 33-36, Ausgefuchte Kühen über Notiz. - Pferdemarkt: 1. Kl. 1100-1500, 2. Kl. 800-1100, 3. Kl. 500-800, 4. Kl. 300-500. Tendenz: Ruhiges Geschäft.

**Berliner Metallmarkt vom 31. 10.**

Elektrolytkupfer 128,25, Raffinadkupfer 117-118, Weichblei 69,50-70,50, Stobzint 65-66, Aluminium 230-240.

Bankqum 500-510, Reimidel 300-310, Barrensilber (ca. 900f.) 93-99.

**Effektenturfe**

(mitgeteilt von der Commerz- und Privatbank Merseburg)

**Berliner Börse vom 31. Oktober 1924.**

Bankpapiere	25	Chem. Werke	25 1/2	800er-Rentbrief	8,30
Bankaktien	10 1/2	Chem. Industrie	25 1/2	Sächsische Bank	8,30
Banknoten	14,00	Chem. Werke (akt.)	55	Deutscher Bank	7,40
Ber. Eisenbahn	2,30	Conti. Kaufhaus	7,80	Deutsche Bank	8,00
Ber. Handelsges.	24	Carl. Wapler	7,1	Union-Kasse	8,30
Commerz- u. Privatbank	4,50	Daimler Motoren	2,80	Wasserkraft	3 1/2
Dresdner Bank	6,30	Deutscher Bank	23 1/2	Wald. Holzindustrie	4 1/2
Frankfurter Bank	10,20	Dr. Kober	17	Wald. Holzindustrie (akt.)	8,30
Handelsbank	11,70	Eisenberger Gattun.	18 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	21 1/2
Industrie Bank	7	Eisenberger Gattun. (akt.)	16,25	Wald. Holzindustrie (akt.)	37 1/2
Leipziger Bank	1,20	Feldberg G.H.	4,40	Wald. Holzindustrie (akt.)	4
Leipziger Bank (akt.)	1 1/2	Franke & Jander	14 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	1,80
Leipziger Bank (akt.)	2 1/2	Franke & Jander (akt.)	6,80	Wald. Holzindustrie (akt.)	2,20
Leipziger Bank (akt.)	4 1/2	Geleitsch. Bergo	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	42
Leipziger Bank (akt.)	29	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	0,85
Leipziger Bank (akt.)	2 1/2	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	1,60
Leipziger Bank (akt.)	3	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	1 1/2
Leipziger Bank (akt.)	18 1/2	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	1,20
Leipziger Bank (akt.)	3	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	8 1/2
Leipziger Bank (akt.)	1,90	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	2,80
Leipziger Bank (akt.)	1 1/2	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	2,20
Leipziger Bank (akt.)	3 1/2	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	1,80
Leipziger Bank (akt.)	3 1/2	Geleitsch. Bergo (akt.)	5 1/2	Wald. Holzindustrie (akt.)	1,30

**Berliner Freiverkehr vom 31. Oktober 1924.**


Becker Kohle	0,8	Hagen-Rietzen	0,25	Der. Chem. Fab.	4 1/2
Bo. Eichl.	0,8	Industrie Frank.	0,25	Industrie Frank.	0,27
Berlin-Görlitz	0,06	Lehrer	1,8	Nationalfilm	10 1/2
Brandenburg	0,05	Lehrer (akt.)	0,47	Uffalm	10 1/2
Dr. Wapler u. G.H.	0,85	Lehrer (akt.)	12 1/2	Wismar	10 1/2

(alles in Billionen Prozent)

**Soldad Mitteleind  
Badezeiten:**

Werktag von 8-12 Uhr und 2-7 Uhr.  
Kassensturz: Vormittags 11 Uhr, nachm. 6 Uhr.  
Inhalatorium: 10-12 Uhr und 4-7 Uhr.  
Dienstag und Donnerstag Nachmittag  
20 Prozent Ermäßigung auf alle Preise  
Lichtbäder und Massagen für Damen:  
Montag von 2-7 Uhr; Dienstag von 8-12 Uhr;  
Donnerstag von 2-7 Uhr; Freitag von 8-12 Uhr.

Sie wußten es noch nicht? ...



Gerade für  
Wollwäsche ist  
PERSIL  
so schön!

All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntstoffen stets bewährtem. Mit Persil gewaschene Wollstoffe bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Größere Zigarettenfabrik mit gangbaren Marken übergibt Generalvertrieb für den dortigen Platz nur an solventen Steuerlager Inhaber. Offerten unter L. H. 725 an Radoil Mosse, Leipzig.

Terrazzo-Fussboden wird sachgemäß ausgeführt. Lindenhahn & Müller, Halle a. S., Leipziger Straße 63. - Telefon 3158.

Schreibmaschinen neu und gebraucht kauft gegen Kasse, halt ab. Gärtner Nacht, Leipzig, Pauperstraße 14. Fernsprecher 29 663

**Rundfunk**  
Apparate, komplette Empfangsanlagen, Zubehör- u. Einzelteile zum Selbstbau  
**Elektro-Motoren**  
Elektr. Licht- und Kraftanlagen im Anschluß an Stadt Elektrizitätswerk Merseburg, Landkramerke Leipzig (Kurtz u. h) und Saalkreis Wittenfeld.  
**Otto Häusler.**  
Eisenstraße 11. - Telefon 315.

Unübergewöhnlich billig. Sonderverkauf in fertig garnierten **Damenhüten**

Serie I.	3 <sup>90</sup>
" II.	4 <sup>90</sup>
" III.	5 <sup>90</sup>
" IV.	7 <sup>90</sup>

**Mode- und Ausstattungshaus Otto Dobkowitz, Merseburg.**

**Gestrickte Damen-Jacken**  
in Wolle und Kunstseide  
Jumper - Blusenschoner  
Berchtesgadener - Jäckchen  
empfiehlt in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert.  
**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 34.

Wichtige Bedienung! Mäßige Preise!  
**Karl Tänzer**  
Wolff Tänzers Nachfolger  
Inh. Frau M. Tänzer  
Merseburg - Entenplan 7  
Spezialgeschäft für  
Leinen- und Baumwollwaren  
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche, Bettfedern und Betten.  
Fernruf 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

**Quittungsblocks**  
Lieferscheinblocks  
Skaiblocks  
Sportdiplome  
"Alt stets vorrätig"  
**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt**  
L. Baltz  
Halterstrasse 4 Fernr. 100, 101

**Molkereibutter**  
Landkäse - Limburger - Romandur  
empfiehlt sich in besten Qualität nur an Wiederverkäufer  
**Oskar Marr, Merseburg**  
Halterstraße 8

Puppenwagen  
Kinderkühle  
Kinderlische  
Kinderfahrräder  
Kinderroller  
kaufen Sie stets vorrätig in folgender Ausführung im  
Spielwarenhaus  
**Withelm Köhler, Gotthardtstr. 5.**

**Frz. Julich**  
Merseburg  
Halterstraße Nr. 16  
Empfehle mich einer geehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgeb. zur Ausführung von Neubauten in Schiefer, Sengel und Kasse, ferner Umänderung sowie Plank. andere Reparaturen.  
**Dacharbeit!**

**Möbel**  
auf Teilzahlung  
Große Auswahl. Billige Preise. Kleine Anzahlung. Bequeme Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch der Käufer  
**Eichmann & Co.**  
Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 51

**Zöpfe** von 6 Mk. an empfiehlt und verleiht (auch auf Teilzahlung)  
**Alfred Kluge,**  
Damen- und Herren-Frisier.  
Schuhhofstraße 8. Telefon 234

Eisenbetten, Messingbetten, Stahlbetten, nur in Private. Zahlungszielung. Verleihe. Sie Katalog M. S. Adolf Fränkel & Co. Nürnberg, Friedrichstraße 59.

**Bekanntmachung.**

Ueber das Vermögen der Summarenfabrik  
 u. u. W. Bock, Akt.-Ges. in Merseburg, ist  
 heute vormittag 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet  
 - Aktensachen 6. N. 8/24. -  
 Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Dannh, hier  
 Schrift zur Anmeldung der Konkursforderungen  
 13. Dezember 1924. Erste Gläubigerversammlung  
 am 22. November 1924, vormittags 10 Uhr. All-  
 gemeiner Prüfungstermin am 7. Januar 1925, vor-  
 mittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht  
 bis zum 20. November 1924.  
 Merseburg, den 31. Oktober 1924.  
 Das Amtsgericht.

**Im Jahrmarkt!**

Bringe diesmal die allereinsten Muster in  
**Gardinen, Stores,**  
**Künstler-Garnituren**  
 Spann-öffnen, Schreibgardinen,  
 Bettdecken, Wärragen  
 zu haarend billigen Preisen.  
**Reusche, Jena.**

**Alle Sorten Därme**

zum Hausschlachten  
 empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen  
**Bernh. Ciesiolka,**  
 Fischerstr. Merseburg Schlachthof  
 Dasselbst Einkauf von rohen Saitlingen zu  
 den höchsten Tagespreisen.

Widmer Ulmer-Berlin in deutschen Teppichen  
 Aminier, Velour, Wolperfer, Tournay  
 und Haar art  
 Nur Sonnabend, Montag und Dienstag  
 5% Rabatt.  
**Spezial-Teppichhaus H. Ginner, Leipzig**  
 Grünmattische Str. 13. - Danzhaus -  
 1. Etage. Etagegeschäft 1. Etage.

**Feine Pelze**

Spezialität:  
 Jacken, Mäntel und Edelfüchse  
**Schmidt & Oppermann**  
 Leipzig, Reichsstraße 30/32  
 Telefon 20966.

**Sie erhalten auf Teilzahlung**

bei sofortiger Mitnahme  
 Möbel, Anzüge, Mäntel,  
 Kleider, Kindersachen u.  
 Loden-Kostüme, Bett-,  
 Herren- u. Damenwäsche  
**Hugo Dies, Merseburg,**  
 Friedrichstr. 33  
 Vertreter der Firma Klingler, Halle/S.

**Für Landwirte!**

Uebernehme noch  
**Dampf-Pflugarbeiten**  
 für Selbstdampf-Pflug bei sofortiger Ausführung  
 unter günstigsten Bedingungen. Offerten unter  
 300/24 an das Merseburger Tageblatt.

**Wand-Pernspieß-**  
**Teilnehmer - Verzeichnis**

des Amtes Merseburg  
 für Büros, Geschäftslokale, Hotels usw. sehr geeignete  
 Preis 50 Pfennig.  
 Erhältlich in der Geschäftsstelle Hüttenstraße 4  
 und in der Filiale Gothardstraße 38.

**Wenden Sie sich**

wegen preiswerter  
 und gediegener  
**MÖBEL**  
 an **O. Scholz Ww., Merseburg**  
 Gothardstr. 34. - Telefon 458.

Eine Merseburger Dame  
 hat schon über  
**25 Jahre lang**  
 in ihrem Besitze mehrere  
**Palmen,**  
 die sich zu immer schöneren  
 Pflanzen entwickeln.

Eine reizende Auswahl in  
**Palmen u. anderen**  
**Blattpflanzen**  
 sowie in blühenden Gewächsen  
 verschiedenster Art finden Sie  
 bei  
**Albert**  
**Griebst**  
 Gartenbaubetrieb,  
 Nordstr. 2. - Fernruf 10.

Hüttenstraße 4. u. nach Süd,  
 Etage 10. im Bspiegel, 7 Monate alt, als eigen  
 Verlag Emil Griebel & Co.  
 Köln-Ehrenfeld.

Gesundes, hübsches  
 Mädchen, 7 Monate alt, als eigen  
 abzugeben. Off. unt. E. 42

4 Damen wünsch  
 junges Mädchen einem  
 Gesellschaftsverein beizu-  
 treten. Offert. unt. E. 45.

**Linoleum-Teppiche**  
 180 x 200 19 Mk. 180 x 250 22 Mk.  
 200 x 300 39 Mk.

**Linoleum-Läufer**  
 67 cm br. 3,30 Mk 80 cm br. 4,40 Mk.

**Wachstuch-Tischdecken**  
 Neueste Muster, alle Größen. □ Mtr. von 2 Mk. an

**Wandhänger - Leitungshänger - Bettgummis-  
 Stoff - Frauen- u. Kinderschürzen - Fensterleder**  
 Herzerli billig kalkuliert Preise.

**Sporthaus Näther, Eiche Kleine  
 Ritterstr. 1.**

**Brautleute!**  
**Qualitäts-Möbel**  
 gegen eine Anzahlung und Restzahlung  
**in 12 Monatsraten**  
 erhalten Sie zu außerordentlich billigen Preisen bei mir!

**Schlafzimmer** **Speisezimmer, Eiche** **Herrenzimmer, Eiche**  
 Kleider, Wäschebrett 1,40 m 150 beitehend aus Büchse, Kommode, Spiegel, 2 Stühle  
 breit, Eiche, bei Anzahlung u. 30. 210 beitehend aus Büchse, Kommode, Spiegel, 2 Stühle  
 Eiche, Antebildschrank 1,20 m 220 beitehend aus Büchse, Kommode, Spiegel, 2 Stühle  
 breit, Eiche, bei Anzahlung u. 30. 250 beitehend aus Büchse, Kommode, Spiegel, 2 Stühle  
 Eiche, Antebildschrank 1,20 m 250 beitehend aus Büchse, Kommode, Spiegel, 2 Stühle  
 breit, Eiche, bei Anzahlung u. 30. 300 beitehend aus Büchse, Kommode, Spiegel, 2 Stühle

Nach geleisteter Anzahlung kann Lieferung erfolgen! Auf Wunsch kostenlose Lagerung  
 bis auf Abruf! Beachten Sie meine große Auswahl in Rädern und Einzelmöbeln!  
 Beachten Sie meine Schaufenster!

**Möbelhaus G. Sachs**  
 Eichenstraße 1, Wohnungseintrittsweg.  
 Leipzig, Nikolaistraße 31  
 1., 2., 3. und 4. Stock (Hofstr.)

**Verheir. Dame**  
 a. teilt guttill Str. 40, 3.  
 alt, hier zugezogen, in ein  
 Sträßchen von Dom, in  
 gleichen Beruf beizutreten,  
 (Echt auch Anstellung an  
 einigem Dame am freunde-  
 schaftl. Verkehre sein.  
 Off. unt. A. 147.

**Zimmermstr.**  
 von auswärts, 37 J. alt,  
 wünsch. Deirat m. gebild.  
 Dame, Angeb. m. Anrede  
 der Verhältn. Off. unt.  
 A. 159.

**2 Freunde**  
 m. die Bekanntschaft einer  
 lebensf. Dom. Heirat.  
 Off. eb. unt. G. 461.

**Bankbeamter**  
 27 J. alt, m. nett. ja. Dame  
 am. u. evrat. Bern. em.  
 E. G. 418.

Ein unter  
 Fernsprecher  
 angeschlossen.  
**656**  
 Restaurant  
**Reichskanzler**

**Unter-Preis-Wochen-Angebot**  
 Solange Vorrat reicht! ♦ Mengenzuteilung vorbehalten.

100/170 **Molton Schlafdecken** 0,95  
 in grau und braun. Stück

140/190 **Molton Schlafdecken** 2,90  
 extra schwer. Stück

**Otto Dobkowitz, Merseburg,**  
**Entenplan 8,**  
 Waren- und Kaufhaus.

Von Montag, den 3. ds. Mis. ab  
 lieber Transporte  
**schwerer beladener  
 Pferde,**  
 darunter mehrere Zuchtstuten,  
 sowie hochtragende und neumilchende  
**Mühe u. Zuchtbullen**  
 bei uns zum preiswerten Verkauf.  
 Hauptgenossenschaft für Viehperwertung  
 e. G. m. B. S.  
 (Landwirtschaftliche Organisation)  
 Halle a. S., Delitzscher Straße 8.  
 Fernruf 6385.

**Pelze**  
**Oscar Kirsten**  
 Leipzig  
 Reichsstr. 10  
 (Verlangen Sie Katalog)

**Honig**  
 Blüten-, Schleuder-, garan-  
 tieren, 10 Pf. - Büchse  
 franko M. 10,50, etwas  
 dunkler M. 10,-, halb M.  
 6,-, Nachnahme 50 Pf.  
 mehr Richter, Meyerstr.,  
 Oberland 278, Str.  
 Bremen, Lebende Bienen  
 laut Preisliste.

**Suche**  
 für m. Tochter  
 baldmöglichst  
**Stellung**  
 in besserem Hause, wo für  
 Gelegen. geboren wird,  
 sich im Kochen u. im  
 Haushalt auszubilden. Sie  
 ist 20 J. alt, u. ist dem  
 im Nähen. Eine dem.  
 halbschwester, jedoch ist  
 familienunabhängig.  
 Werte Angeb. erbitte.  
**Karl Meyer H., Landau.**  
 Steinberndstr.  
 b. Nordhausen a. S.

**Elektr. Licht- und Kraftanlagen**  
 für Industrie und Landwirtschaft  
 sowie sämtliche Reparaturen schnell u. preiswert.  
**Lager von Motoren jeder Größe**  
 zu billigen Preisen.  
**Paul Gerecke,**  
 Büro für Elektrotechnik  
 Telefon Nr. 173. Merseburg Gothardstr. 44

Wir liefern  
**konkurrenzlos billig**  
 laufend jedes Quantum  
**la. frisch geröstete chinesische  
 Erdnüsse**  
 sämtl. Sorten Bohnenkaffee usw.  
 alles aus eigener Röstung, garantiert  
 prima Ware.  
 Ein Versuch führt zu dauernder Ab-  
 nahme. Verlangen Sie sofort unverbindlich  
 Angebot.  
**Rohmer, Lange & Co.,**  
 Großröferei,  
 Weissenfels a. S., Telefon 956.

**In jedes Haus gehört der Merseburger Kreiskalender 1925**